

Bleibt in meiner Liebe.

So unendlich kostbar -
und gleichzeitig so leicht zu zerreden: abgedroschen, durchgenudelt
Die Liebe.

Ich liebe meine Frau.
Es gibt Tage, dann kann ich kaum die Hände von ihr lassen.
Will ihr nah sein.
Sie fühlt sich so gut an.
Es lockt und zieht mich zu ihr hin.

Es gibt Tage, da ist sie unausstehlich.
Da fließt die Liebe nicht automatisch,
sondern braucht den Kopf.
Nicht in meiner Unausstehlichkeit antworten,
Konflikte hochschaukeln,
uns in die Krise treiben.
Die Unterschiedlichkeit aushalten,
die Bedürfnisse achten, auch, wenn sie mir nicht gefallen.

Auch das ist Liebe.
Sich zurücknehmen,
nicht dem eigenen Impuls folgen,
sondern das Ego zähmen und bleiben und verstehen.

Liebe ist viel, viel mehr als ein wohliges Gefühl.
Unsere Gefühle haben wir eh nicht unter Kontrolle.

Liebe ist bewusste Entscheidung -nicht nur Gefühl von Nähe und Zuneigung.

Liebe ist: Ja! sagen.
In guten und in schlechten Zeiten:
Ja!

Und das Herzstück unseres Glaubens ist:
Gott sagt Ja!
Zu Dir.

Mehr, als Du jemals gehört und empfangen hast: Ja!

Wir kennen nur: Ja, wenn...

Die Liebe ist meistens an Bedingungen geknüpft.
Ich liebe Dich, wenn Du schön bist, lieb bist, mir Kribbeln im Bauch schenkst.
Ich liebe Dich, wenn Du Dein Zimmer aufräumst,
den Teller leer isst,
so bist, wie ich Dich gern mag.

Gottes Liebe ist anders.
Eine Liebe, die immer bleibt.
Immer.

Gott ist nie beleidigt, enttäuscht, reserviert.
Er ist immer gegenwärtig, Dir zugewandt -
und liebt.

Egal, was Du tust.
Wie blöd und dumm und zerstörerisch Du Dich anstellst.

Seine Liebe verwandelt alles Trennende.
Wie eine nie versiegende Quelle.

Da stehst Du - mitten in dieser wunderbaren - und manchmal schrecklichen Welt -
schaust zweifelnd zurück -
und bang nach vorn -
und fragend hoch in den Himmel:

Was ist das mit mir und diesem Leben?

Die Antwort ist: Liebe.
Gott hat Dich gerufen,
Dich umworben,
er verspricht Dich zu tragen
und zum Ziel zu führen
und niemals zu lassen.

Das ist so groß -
dass Du es kaum fassen kannst.
So treu, so gewiss, so lieb.

Das ist Gott -
der Chefplaner, Chefdirigent des ganzen Lebens, dieser ganzen Welt:
er liebt Dich wie verrückt!
Ja, diese ganze Veranstaltung "Leben" ist:
Liebe - und hoffen auf antwortende Liebe.

Wir als Kirche sind die,
denen das Herz übergeflossen ist
und die nicht mehr anders können
als diese Liebe zu suchen, zum Ausdruck zu bringen.

Wer einmal den Himmel genascht hat,
der sucht Zeit seines Lebens
diesen Geschmack der Liebe.

Kennzeichen dieser Liebe ist: Freude!
Das habe ich Euch gesagt, auf dass meine Freude in Euch sei!
Darum muss Kirche unbedingt ein Freudenhaus sein.

Alle Enge, alle Berechnung, alle Verbissenheit -
passt nicht in diese Liebe,
die immer in Freude sprudelt.

Enge und Verbissenheit sind Zeichen davon,
dass da was in sich selbst verkrümmt, verschlossen ist.

Für sich will.
Eigene Ziele verfolgt.

Die wahre Liebe ist zu Gott hin geöffnet -
und darum immer Freude.

Gott braucht uns.
Er selbst bleibt unsichtbar in dieser Welt.
Meistens zumindest.
Manchmal überfällt er Menschen und überwältigt sie direkt.

Aber meistens bleibt er auf seine beiden Werbeträger angewiesen:
Jesus Christus -
und seine Kirche.

Da will er sichtbar, erkennbar werden für die Menschen.

Jesus, der unbegreiflich Liebende.
der sich bis zur letzten Konsequenz verschenkt.

Und wir, seine Kirche, als die von ihm Angesteckten.

Darum braucht es Kirche:
damit die Liebe Gestalt gewinnt in dieser Welt -
und die Menschen was zum Gucken haben.

Und darum ist es eine so riesige Katastrophe,
wenn Kirche ein lauer Haufen ist,
durch Rechthaberei oder Missbrauch oder goldene Wasserhähne auffällt
und nicht durch Liebe.

Schauen wir in unser eigenes Leben:
Bei den allermeisten von uns waren es Menschen,
die durch das, was sie gelebt haben,
uns neugierig gemacht haben,
uns überzeugt haben.

Warum sollen wir nicht
arbeiten bis zum Umfallen -
möglichst viel Geld verdienen
und uns damit möglichst viel leisten?

Warum sollen wir nicht
uns mit unseren Ellbogen nach oben arbeiten -
damit wir einen Platz an der Sonne ergattern -
mit Pool und allem Luxus?

Warum sollen wir uns nicht abschotten gegen die andern, gegen alles Fremde -
und unsere Schäfchen ins Trockene bringen?

Nur, wenn der Funke der Liebe Dich entzündet hat,
wagst Du es, den andern Weg zu gehen.
Zu lieben.

Zu verschenken.

Verrückt, völlig verrückt.

Das tust Du nur,
wenn die Sehnsucht in Dir entzündet ist
und Du weißt:
das wirklich Wichtige ist die Liebe.

Sie hält das alles hier zusammen.
Und ist das einzige, was bleiben wird.

Und vergessen wir nicht:
Wo die Liebe gegenwärtig ist, da ist Freude.
Echte Freude.
Wo das Herz jubelt,
weil es die Fülle Gottes erahnt.

Das ist das Gegenteil von
Selbstentmutigung durch Perfektionsanspruch.

Das können wir gut.
Uns Ideale stecken
und dann griesgrämig sein, weil wir sie nicht erfüllen.

Es wird deutlich:
das geschieht nicht aus Liebe,
sondern um selbst etwas zu erreichen.
Ein Selbstbild zu erfüllen.

Die Liebe muss sich mit ihrem Scheitern nicht lange aufhalten.
Sie liebt -
und was nicht gelingt,
wird von der immer größeren Liebe unsere Gottes aufgelöst wie Nebel von der Sonne.

Und dann - immer wieder:
Schütteln -
zum Gottesdienst gehen und wieder neu aufgeladen und ausgerichtet werden -
und weiterlieben.
Gott entgegen.
Hinein in die große Freude!
Amen